

Leselehrgang

Beitrag von „robischo“ vom 13. Januar 2005 14:22

hallo elefantenflip

du schreibst **Mein Sohn ist ja gerade in die Schule gekommen und es passiert das, was ich befürchtete. Bis Weihnachten wurden gar keine Übungen angestoßen (ich meine wirklich nicht, dass man alle lesen das Gleiche praktizieren sollte, aber immer mal wieder das Lesen anstoßen sollte (Silbenfangen, Silbenhüpfen) und dann , wenn die Synthese verstanden ist, erst einige Silben üben sollte und dann zum sinnerwartenden /(erfassenden Lesen Übungen machen sollt.**

bei mir lief das in der schule so, dass jede menge bücher, sachbücher, nachschlagewerke zur verfügung standen. von mir war jeden tag ein text an der tafel, neben wörterlisten in denen jeweils ein wort nicht dazu passte oder zu einem rechtschreib"problem". auch meine mitteilungen waren schriftlich.

das war nicht "üben" sondern einfach lesen, wissen was da steht, verstehen was gemeint ist, erkennen was zwischen den zeilen steht. ich befürchte, dass das "automatisieren", zerlegen in silben, mit "richtiger betonung" lesen, eher an ödet und lesen zum schulfach verkümmern lässt. mir wurde in der schule erfolgreich goethe ausgetrieben und noch einiges andere.